

Veröffentlichung des [Jahresberichts 2020](#)

Die KGV wurde 1812 gegründet, um die schweren Folgen von Bränden zu mildern, die oft ganze Stadtteile oder ganze Dörfer verwüsteten – ungeheure Katastrophen. Als Versicherung für alle Hauseigentümer*innen, basierend auf dem Solidaritätsprinzip, hat die KGV bald auch die anderen Bereiche ausgebaut: Prävention und Intervention, d.h. Brandbekämpfung und Hilfeleistungen. Seit einigen Jahren werden Naturkatastrophen zahlreicher; und die KGV reagiert auch auf diese Entwicklung entsprechend.

Im vergangenen Jahr hat die KGV prioritär alle notwendigen Massnahmen ergriffen, um ihr Personal, die Gebäudeschätzer*innen, die Instruktor*innen der Feuerwehr und die besuchten Hauseigentümer*innen zu schützen. Gleichzeitig hat die KGV dafür gesorgt, dass die Feuerwehrcorps einsatzbereit bleiben konnten, selbst wenn einige Mitglieder infiziert würden. Zudem haben sich mehrere Kader der KGV auch stark engagiert in der Katastrophenorganisation, die vom Kanton aufgestellt wurde.

Bezüglich der Brände und Elementarschäden kann das Geschäftsjahr 2020 als durchschnittlich bezeichnet werden, so wie es auch das diesbezügliche Kapitel dieses Jahresberichts aufzeigt.

Nach Höhen und Tiefen aufgrund der Pandemie, haben sich die Finanzanlagen letztendlich gut gehalten, ebenso die Immobilienrenditen, trotz der Mietzinselasse, die für Geschäftsräume gewährt wurden. Dennoch wird es dieses Jahr nicht möglich sein, erneut einen allgemeinen Rabatt auf die Versicherungsprämien zu gewähren, wie dies 2020 der Fall war.

Schliesslich haben alle Departemente und Kompetenzzentren ihre Tätigkeiten und Verbesserungsprozesse fortgesetzt – ein besonderer Schwerpunkt wurde dabei auf die Digitalisierung der Prozesse gelegt.

Daher war für die KGV 2020 letztendlich trotz allem ein befriedigendes Geschäftsjahr.

Granges-Paccot, 19. März 2021